

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	5 (1889)
Heft:	49
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- b) Die Versicherung umfasst alle Körperverletzungen und gewerblichen Vergiftungen, welche den Tod oder eine vollständige oder theilweise Erwerbsunfähigkeit von mehr als vier Wochen zur Folge haben, sofern dieselben nicht nachgewiesenermaßen durch den Betroffenen selbst herbeigeführt wurden.
- c) Die Versicherung geschieht in einer staatlichen, einheitlichen Anstalt für die ganze Eidgenossenschaft. Die Zentralverwaltung wird von einem eidgenössischen Unfallversicherungsamte geführt, dem Beamte in den Verwaltungsbezirken, welche der industriellen und gewerblichen Gliederung möglichst angepasst sind, unterstehen. Der ganze Geldverkehr — Einzug der Beiträge und Auszahlung der Entschädigungen — wird durch die Post besorgt. Der Bund übernimmt die Kosten der Einrichtung und Verwaltung.
- d) Zur Kontrolle der Vollständigkeit und richtigen Gefahrenglassifikation der Beitragspflichtigen, sowie zur Festsetzung des Unfall-Schadens werden durch direkte Wahlen der Geschäftsinhaber, Unternehmer, beziehungsweise Meister, einerseits und der Arbeiter anderseits in den Verwaltungsbezirken Ausschüsse mit gleicher Mitgliederzahl von beiden Seiten errichtet. Dieselben haben auch Unfallverhütungsvorschriften aufzustellen, deren Vollzug zu kontrolliren und Abgeordnete zu bezeichnen, welche bei Streitfällen, die vor das eidgen. Unfallversicherungsamt weitergezogen werden, mitzuwirken haben.
- e) Die Anstalt ersetzt den festgesetzten Schaden vollständig und zwar in der Regel durch Rentenzahlungen. Für die Schadenberechnung ist der bisherige Jahresverdienst maßgebend, soweit er 2000 Fr. nicht übersteigt. Bei dauernder Erwerbsunfähigkeit, welche minderjährige Personen betrifft, ist der Mittellohn eines volljährigen Arbeiters in Ansatz zu bringen.
- f) Der Versicherungsbeitrag wird für die ersten zwei Jahre nach einer vom eidgenössischen Versicherungsamt festzusetzenden Skala in dreimonatlichen Raten vorausbezogen. Für die folgenden Jahre ist der Beitragsbezug nach den Ergebnissen der vorausgegangenen Jahre auf Grund des Deckungsverfahrens zu berechnen.
4. Die Haftpflicht bei Verschulden ist weder durch die Kranken- noch durch die Unfallversicherung aufgehoben.
5. Kranken- und Unfallversicherung sollen allen Einwohnern, auch wenn sie nicht versicherungspflichtig sind, offen stehen. Für Unfallversicherungsverträge, welche auf eine höhere Jahresrente als auf 2000 Franken lauten, ist eine besondere Abtheilung einzurichten und beim Beitragsbezug auf Deckung der Verwaltungskosten Rücksicht zu nehmen.

Für die Werkstatte.

Wirthschaftsstühle gut zu lackiren. Wirthschaftsstühle und sonstige den Strapazen des wirthschaftlichen Gebrauches ausgesetzte Gegenstände erfordern eine vorsichtige Behandlung bei der Lackirung, wenn die letztere gut und dauerhaft werden soll.

Zunächst bereitet man sich die Grundfarbe aus einem Theil gutem Bleiweiß und einem Theil Bleigelb und den nöthigen Mischfarben in gutem kleeblättrigen Leinölsirnis die angerieben und verdünnt diese mit halb Firnis und halb Terpentinöl. Als Trockenmittel setze man, wie ich schon öfters empfohlen, Bleiglätte und gebrannten Vitriol, fein in Terpentinöl gerieben, zu. Ist damit der Grund recht mager und deckend gestrichen und getrocknet, so malt man das Holz mit Eißigfarbe, also nicht mit Oelfarben. Das nun folgende Lackiren besorge man mit reinem Zanzibar-Kopalack und lasse dann

die Gegenstände acht Tage gut austrocknen. Uebelstände werden sich bei einer so hergestellten Arbeit nicht zeigen, vorausgesetzt, daß der Lack rein und nicht mit anderen, geringwerthigen Lacken verschnitten ist.

Alle weichen Lacks, wie die aus Manilla-, Kauri-, westindischen u. s. w. Kopal taugen nichts für solche Arbeiten, da sie zu wenig Fetttheile vertragen können. Sie werden, wenn sie ein Jahr gestanden haben, weiß und spröde, wogegen Lacke aus Zanzibar-, ostindischen Kopal und gutem Bernstein, wenn diese Materialien rein verarbeitet wurden, Hartlacks sind. Man kann sie am besten prüfen, indem sie unter Oelfarbe gemischt werden. Die weichen Lacks werden hierbei durch stetes Rühren gerinnen, was bei den Hartlacks nicht der Fall ist.

Verschiedenes.

Savonniere-Kalksteine. Wir brachten jüngst einen Artikel über diesen besonders bei Neubauten in der Stadt St. Gallen vielfach verwendeten gelblich-weißen Stein, der mit Säge und Hobel bearbeitet werden kann und später an Wind und Wetter sehr fest und wetterbeständig wird. Wir fügen heute jenem Artikel noch bei, daß die beste Bezugsquelle für diese Steine die Firma Theod. Mathiessen in Regensburg ist, Vertreter der Firma H. Brasseur in Bar-le-Duc für die Ost- und Zentralschweiz, während die Firma C. Fr. Meyer Vertreter für Deutschland, Oesterreich etc. ist. In St. Gallen kommt dieser Stein besonders schön zur Geltung in den Häusern und Villen von Dr. med. Kuhn, Ab. Jkle, A. B. Beuter, Engler-Zollhofer etc. und am Delugan'schen Konzerthause.

Auswahl von Eichenholz. Bei der Auswahl von Eichenholz, welches zur Verarbeitung in der Möbelschreinerei bestimmt ist, erkennt man die Qualität verschiedener Holzsorten, nach einer Angabe von Lehmann, am besten dadurch, daß man Probestücke des Holzes in Wasser legt und darauf achtet, welches derselben am meisten Wasser aufsaugt, was man durch Wiegen vor und nach dem Einlegen in's Wasser leicht feststellen kann. Diejenige Holzsorte, welche am wenigsten Wasser absorbiert, ist zur Verwendung für den Möbelschreiner am empfehlenswertheften, da sie die dichtesten Zellenschichten besitzt und demgemäß sich zerstörenden Einflüssen gegenüber am widerstandsfähigsten zeigen dürfte.

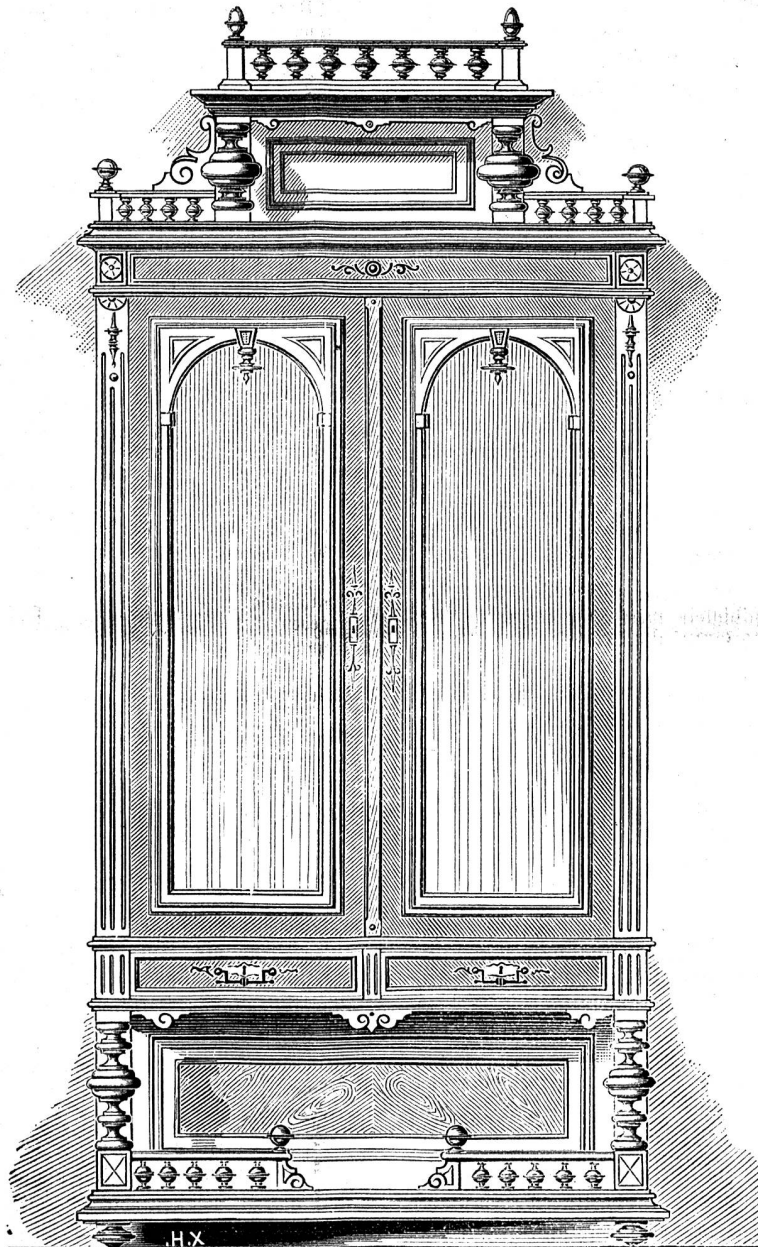
Seitdem die Unternehmer Bucher und Durrer ihre Zelte im Tessin aufgeschlagen haben, folgen auch hier zu Lande Eisenbahn- und andere öffentliche und Privatbauten rasch aufeinander. Den Anfang machte die Drahtseilbahn, welche die Stadt Lugano mit ihrem hübsch, aber unbequem gelegenen Bahnhofe verbindet und vortreffliche Geschäfte macht. Dann folgte das größere und kühne Werk der Zahnradbahn zum San Salvatore, das mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegengeht. In dritter Linie ist zu nennen die mächtige Wasserleitung von Arogno und Maroggia behufs Benutzung der Wasserkräfte aus der Mara zum Betriebe der Turbinen, welche dazu bestimmt sind, die Stadt Lugano und bald auch die ganze Gegend um den Ceresio herum mit dem elektrischen Lichte zu versehen. Von der Wasserfassung herab bis zu den genannten Dinamo-Turbinen (herrührend aus der Fabrik von Derifon) mißt die stattliche Leitung eine Länge von 3200 Meter, und die Leitungsröhren haben einen Durchmesser von 45 Centimeter. Das Wasser fällt von einer Höhe von 245 Meter ab und bewirkt einen Druck von 24 Atmosphären.

Die Turbinen setzen zwei Maschinen in Bewegung, von denen die eine mit zirka 120 Pferdekraften den Bahnzug

zum San Salvatore hinauf stößt und die andere mit über 250 Pferdekraften das elektrische Licht erzeugt. Das verfügbare Wasserquantum ist überdies im Stande, weitere 330

Dr. Romeo Manzoni mit bestem Erfolg eingerichtet und bereiten sich zu gleichartigen Unternehmungen in mehreren anderen Gegenden vor, bauen schöne Villen und Gasthöfe

Musterzeichnung.



Zweithüriger Zimmerschrank.

Entworfen und ausgeführt von Karl Zehnle, Möbelsbtt., Basel.

Pferdekraften zu produziren, welche ebenfalls demnächst zur praktischen Benutzung gelangen sollen. Die nämlichen H. B. Bucher und Durrer haben die elektrische Beleuchtung in der großen Erziehungsanstalt für erwachsene Mädchen des Hrn.

und hoffen, auch das Werk der Versorgung der Stadt Lugano mit gesundem, trinkbarem Wasser ausführen zu können.

In Wädenswil beabsichtigen Industrielle, außerhalb Hütten die Sihl in einen 2600 Meter langen Kanal zu

fassen und durch elektrische Uebertragung nutzbar zu machen.

Bauwesen in Davos. Im nächsten Sommer wird Davos mehrere Neubauten erhalten und zwar in solchen Theilen des Chales, in welchen bisher wenig gebaut wurde. Es handelt sich hauptsächlich um den Bau von Villen für einzelne Familien; solche werden sich auf der Oberwies und zwischen Dörfli und Plaz erheben, auch in Clavadel soll gebaut werden. Das sonnige und windgeschützte Monstein soll durch ein Sträßchen mit der Hauptstraße verbunden werden.

Pariser Weltausstellung. Laut dem Berichte, den der Bundesrath zu Händen der Bundesversammlung erstattet, fielen auf schweizerische Aussteller 33 Grand prix, 133 goldene, 232 silberne, 251 bronzene Medaillen, 180 Ehrenmedaljen; im Ganzen 829 auf 1166 Aussteller — ein sehr schönes Resultat. — Die Gesamtkosten, welche der Bund zu übernehmen hatte, waren auf 425,000 Fr. veranschlagt; sie betrugen aber 534,683. 08, so daß also 110,000 Franken für Nachtragskredite gefordert werden müssen.

Der Gewerbeverein Chur beabsichtigt, wie in Kürze mitgetheilt, im kommenden Jahr eine kantonale Gewerbeausstellung in Chur zu veranstalten. Die ersten Schritte zur Verwirklichung dieses Unternehmens sind bereits gethan. Herr J. Planta von Alexandria stellt dem Verein für diese Ausstellung das Chalet und die dazu gehörigen Anlagen zu Verfügung, und ein Komite hat den Auftrag erhalten, mit den Gewerbetreibenden des Kantons sich in Verbindung zu setzen, um sich der Theilnahme derselben an der Ausstellung zu versichern. Seit der letzten im Jahre 1877 abgehaltenen kantonalen Gewerbeausstellung besteht auch noch ein Fond, der das Zustandekommen einer neuen Ausstellung wesentlich erleichtern dürfte.

Die mechanische Backsteinfabrik in Zürich hat für 1889 ein sehr befriedigendes Resultat erzielt; die Aktionäre erhalten 9 % Dividende.

Auf das neue Klosterdach von Muri wurden 70,000 Salzriegel verwendet. Das Miesendach würde eine Fläche von 1½ Fucharten bedecken.

Fragen.

90. Wer liefert gepreßte Leder-Sitze zu Stühlen?
91. Wer liefert aus erster Hand ausgezeichnete Qualität Zentrumböhrer?
92. Gibt es eine andere Sorte Böhler als Ersatz für Zentrumböhrer, welche sich ebenso in allen Holzarten gebrauchen lassen wie die Zentrumböhrer?
93. Welches ist das beste und billigste Buch über neueste Möbel- und Baugeschichte und wo ist dasselbe zu haben?
94. Welche Preise haben neue Kartonscheeren?
95. Wo bezieht man am besten und billigsten Vorsten in größeren Quantitäten zur Bürstenfabrikation?
96. Welche Firma fabrizirt Hanfseile zur Verpackung von Gußröhren?
97. Wer ist Abnehmer von Zinnasche?

Antworten.

Auf Frage 81. Schon seit vielen Jahren fabrizire ich Coussissen für Ausziehtische als Spezialität in meinem Geschäfte und kann dieselben in allen wünschbaren Größen liefern.

J. Fischer, mech. Schreinerei, Höttingen-Zürich.

Auf Frage 84. Siebe mit Holzgeleht, sowie Drahtsiebe und Drahtgelechte für Baugeschäfte, Fabriken und Landwirtschaft u. liefert billigt Gottfr. Wopp, Sieb- und Drahtwaarenfabrikant in Hallau (St. Schaffhausen).

Auf Fragen 88 u. 89. Maschinenfabrik Burgdorf (J. U. Nebi).

Auf Frage 87. Joh. Buri, Holzbildhauer in Chur, verfertigt als Spezialität Verzierungen aus Nußbaumholz.

Auf Frage 89. Wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. A. Reinle, Metallhandlung, Baden.

Auf Frage 89. Unterzeichneter besitzt eine Partie ungebrauchte Hanfschläuche, die er ausnahmsbillig abgeben könnte und wünscht daher mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Weyermann-Schlatter's Sohn, Hinterlauben 10, St. Gallen.

Submissions-Anzeiger.

Die Dachdecker- (Salzriegel auf Schindelunterzug) und Spenglerarbeiten für den Neubau der „Kant. Irren- und Krankenanstalt Waldhaus bei Chur“ werden hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen und Ausmaße liegen bei der Bauleitung, Architekt Decurtins in Chur, zur Einsicht auf. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis und mit dem 12. März nächsthin an die Standeskanzlei in Chur einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Ausführung des Straßenbanes zwischen Kalschätten und Guggersbach in der Gemeinde Guggisberg im Betrage von Franken 38,000. Länge 2950 Meter. Pläne auf dem Bureau des Ingenieurs des 4. Bezirks in Bern, Stiftgebäude. Angebote an die kantonale Baudirektion Bern bis 12. März.

Reparaturen am Kirchturm in Aitikon a. A. (Zürich). Offerten an den Präsidenten der Kirchenpflege, Pfarrer Schweizer daselbst, bis 15. März.

Evangelischer Kirchenbau in Gebenstorf. Konkurrenzöffnung über: a) Spenglerarbeit, b) Gypserarbeit, c) Schreinerarbeit sammt Bestuhlung, d) Schlosserarbeit, e) farbige Bleiverglasung der Fenster und Portalrosetten (in Kathedralglas).

Offertenformulare und Pläne können im Pfarrhaus in Gebenstorf eingesehen und bezogen werden. Schriftliche und mündliche Auskunft wird zugleich auch erteilt von Architekten H. Baumann in Willigen und P. Meber in Basel.

Die Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Eingabe für Bauarbeit zur evangelischen Kirche“ bis 15. März 1890 einzureichen an Herrn Gemeindeammann Koller in Gebenstorf.

Herstellung von Betonkanälen, 1600 laufende Meter, von 100, 150 und 60,90 Cm. Lichtweite. Offerten an das Sekretariat des Baudepartements des Kantons Basel-Stadt bis 11. März.

Konkurrenz-Ausschreibung der Maurerarbeiten zum einem Neubau beim „Hirschen“ in Obstdalen. Pläne und Bauvorschriften sind dort zur Einsicht aufgelegt. Nähere Auskunft erteilt S. Schmid, Architekt in Glarus.

Vereinigte Schweizerbahnen. Für Erstellung eines neuen Aufnahmgebäudes in Eschikon werden nachstehende Bauarbeiten vergeben: Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit

Zimmermannsarbeit	Fr. 8700. —
Schreinerarbeit	„ 2700. —
Faschnersarbeit	„ 1800. —
Glasersarbeit	„ 160. —
Schmiedearbeit	„ 770. —
	„ 120. —

Zusammen Fr. 14.250. —

Pläne und Bauvorschriften können beim Bahningenieur in St. Gallen eingesehen werden, bei welchem auch die Offerten bis spätestens zum 15. März verschlossen einzureichen sind.

Konkurrenzausschreibung. Die Maurerarbeiten für drei Neubauten werden zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Uebernahmsofferten beliebe man bis 12. März an Dorer und Fuchsli in Baden zu richten, welche auch nähere Auskunft erteilen werden.

Arbeitsnachweis-Liste.

Tage für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzulenden ist.

Offene Stellen.

1 tüchtiger Arbeiter. Gebr. Semmhauser, mechan. Werkstätte, Nidtersweil.

Doppelbreite Damentuche bester Qualität à 75 Cts.

per Elle oder Fr. 1. 25 per Meter, sowie doppelbreiten Cheviot (reine Wolle) in solidester Qualität à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 Cts. per Meter versenden in beliebiger Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus **Dettinger & Co.,** Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko, neueste Modetbilder gratis.

Wer jetzt auf die

„Illustr. schweizer. Handwerker-Zeitung“ abonniert, erhält die Nummern bis Ende März gratis.